

# Kurpark – Ein Ort der Ruhe und Entspannung

■ Bad Cannstatt: Aussichtsplateau ist beliebtes Ausflugsziel – Neu eröffnete Mini-Golfanlage gut angelaufen

VON KATHARINA KURTZ

Der Kurpark ist die grüne Lunge von Bad Cannstatt. Natürlich gerade an heißen Tagen lädt der obere Kurpark zum Entspannen und Spazieren im Schatten der Bäume ein. Zudem hat der Park seit Pfingsten einen weiteren Anziehungspunkt: Die Minigolfanlage, die am Zugang des Kurparks zwischen kleinem Kursaal und Daimler-Gedächtnisstätte liegt, hat wieder eröffnet. „Und es ist richtig gut angelaufen“, sagt Silvia Mayer-Dürr, die den Minigolfplatz im Auftrag der Gemeinnützigen Gesellschaft für Schulung und Integration (SBR) betreut. Die SBR hatte sich nach Jahren, in denen sich niemand für die Wiederaufnahme des Minigolf-Betriebs gefunden hatte, der Aufgabe angenommen. „An den Wochenenden und natürlich jetzt in den Ferien kommen sehr viele Eltern mit Kindern hierher“, sagt Mayer-Dürr. Für die Kinder gibt es Schläger, die nur halb so lang wie die der Erwachsenen sind, sodass sie den Ball ohne Probleme über die roten und blauen Kunststoffhindernisse schlagen können. Ein Schulmädchen auf dem Platz ist schon Feuer und Flamme. „Wir spielen Mädchen gegen Jungs“, verkündet sie ihren Eltern und Geschwistern. Rund 100 Besucher können gleichzeitig auf der Anlage spielen. „Zweimal ist mir schon passiert, dass alle Schläger vergeben waren“, sagt Mayer-Dürr. Leider ist das Kasenhäuschen bereits drei Mal von Einbrechern heimgesucht worden. Zwar wird die Kasse jeden Abend geleert, aber einmal wurde der Kühlschrank ausgeräumt, die anderen zwei Mal schafften sie es nicht ins Innere des Häuschens. Ein Sachschaden sei natürlich trotzdem entstanden. An der positiven Resonanz der Besucher ändert das jedoch nichts. „Es wird wirklich sehr gut angenommen. Und in letzter Zeit waren auch oft Schulklassen oder Waldheimgruppen da.“

Wer es etwas ruhiger mag, der muss sich nur ein paar Fußminuten weiter nach oben in den Park begeben. Ein beliebter Ort zum Verweilen ist das Aussichtsplateau mit Blick über Cannstatt, Blumenbeeten und dem Springbrunnen. In dem Steinbecken schießt eine Wasserfontäne mehrere Meter in die Höhe, darum herum gruppieren sich acht kleinere Wassersäulen. Der Brunnen liegt am Rand des Platz, bildet aber trotzdem



den Mittelpunkt: Ein Kleinkind in Windeln steht bis zu den Oberschenkeln im Wasser, platscht darin mit seinen Händen herum und spritzt seine Eltern auf dem Brunnenrand nass. Gegenüber sitzt ein kleines Mädchen im Kindergartenalter auf dem steinernen Rand und baumelt mit den Füßen im Wasser. Daneben das schlafende Geschwisterchen im Kinderwagen und die Mutter, die ein Buch liest. Über absteigende Trassen fließt das Wasser aus dem Brunnen ab, bahnt sich an Blumenbeeten entlang seinen Weg und verschwindet dann im Ablauf. „Es ist ein ge-



Das Aussichtsplateau im oberen Kurpark mit Blick über Bad Cannstatt bietet mit seinen bunt bepflanzten Beeten und dem Springbrunnen ein entspanntes Plätzchen zum Verweilen. Auch die an Pfingsten eröffnete Minigolfanlage kommt gut an. Fotos: Kurtz

schlossener Wasserkreislauf“, erklärt Walter Wagner, Leiter der Abteilung Grünflächen im städtischen Garten-, Friedhofs- und Forstamt. Sinkt der Wasserstand zum Beispiel aufgrund von Verdunstung, öffnet sich automatisch ein Ventil und Frischwasser fließt nach. „Wenn sich Dreck im Kreislauf befindet, kann das Wasser schon mal schäumen, wird dann aber bei Bedarf komplett ausgetauscht“, sagt Wagner. Der Brunnen ist zwar kein Schwimmbecken, „aber es ist in Ordnung, wenn man seine Füße reinhängt“. Das Garten-, Friedhofs- und Forst-

amt ist auch für die Bepflanzung im Kurpark zuständig. Gerade jetzt, während lange anhaltenden Trockenperioden, müssen die Pflanzen gewässert werden. „Alle zwei bis drei Tage ist das nötig“, sagt Wagner. Blumiger Blickfang auf dem Aussichtsplateau ist derzeit das Beet mitten auf dem Platz: Dort finden sich gelbe, orangene und weiße Tagetes, die auch Studentenblumen genannt werden. Lila Farbtupfer an langen, dünnen Stielen bildet der Meerscham und am Busch blühen rot-orange Zinnien. Nur ein paar Meter hinter dem Aussichtsplateau be-

findet sich die große Liegewiese, auf der sich an schönen Tagen zahlreiche Sonnenanbeter aalen: Braun gebrannte liegen neben weißen Körpern auf Handtüchern und Picknickdecken, im Schatten an den Baumstamm gelehnt sitzt ein junger Mann und blättert in einem Buch. Kein Lärm stört die Ruhesuchenden. Nur vom Sportplatz am Rand des Parks weht das Achzen der Tennisspieler herüber, die sich über die rote Asche jagen. Und ab und zu ertönt das Donnern eines Güterzuges, der von Untertürkheim in Richtung Cannstatter Viadukt fährt.

